

# MUSÉE DE L'ÉCOLE DE NANCY

*Pressemappe*

---

/// Das einzigartige **Musée de l'École de Nancy** ist einer künstlerischen Bewegung mit internationalem Renommee gewidmet: dem *Art nouveau* (frz. Jugendstil), für den die lothringische Hauptstadt mit Akteuren wie Emile Gallé, Victor Prouvé oder auch Louis Majorelle, Antonin Daum u. a. ein äußerst dynamisches Zentrum war.

## **KONTAKT:**

///Musée de l'Ecole de Nancy  
Beauftragte für Kommunikation  
Frau Véronique Baudouin:  
TEL.: +33 (0)3.83-40.14.86  
+33 (0)6.75.25.56.41  
[vbaudouin@mairie-nancy.fr](mailto:vbaudouin@mairie-nancy.fr)  
Website: nancy.fr

# INHALTSÜBERSICHT:

1.1- Geschichte der École de Nancy.....	3
1.2- Porträts.....	6
1.3- Anhaltspunkte.....	7
2.1- Geschichte des Museums .....	8
2.2- Rahmen .....	10
2.3- Sammlungen .....	13
2.4- Sehenswert .....	14
2.5- Aktivitäten des Museums.....	15
2.6- Dienstleistungen des Museums.....	17
2.7- Die École de Nancy in weiteren Museen.....	18
3- Praktische Informationen .....	19

## 1.1- GESCHICHTE DER ÉCOLE DE NANCY

An der Wende zum 20. Jahrhundert erlebten die verschiedenen Formen dekorativer Kunst in Europa eine neue Blüte. In Nancy entwickelte sich der **Art nouveau** besonders intensiv – die Hauptstadt Lothringens spielte eine wichtige Rolle innerhalb dieser Kunstbewegung.

Die Dynamik, der Enthusiasmus und die Begeisterung der Stadt Nancy für diese Bewegung ging vor allem von ihren jungen, oft wohlhabenden und kultivierten Einwohnern aus, die nach der deutschen Annexion des Elsass und des nördlichen Lothringens infolge des Frankfurter Friedensvertrags **1871** dorthin emigriert waren.

Die bedeutende wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Nancy kam den lothringischen Künstlern zugute. Innerhalb weniger Jahre wurde die lothringische Hauptstadt eines der wichtigsten Zentren der dekorativen Kunst in Frankreich. Die lothringischen Künstler wollten das Kunstgewerbe aufwerten, um die strenge Grenze zu den so genannten „reinen Künsten“ (Architektur, Malerei, Bildhauerei) aufzuheben. Daher konzentrierten sie sich vor allem auf Inneneinrichtung, Goldschmiedearbeiten, Dekorobjekte usw. Die Kunst sollte alle Lebensbereiche durchdringen („**l'Art dans tout**“) und allen zugänglich gemacht werden („**l'Art pour tous**“), indem Kunstgegenstände in hohen Auflagen herausgegeben und vertrieben wurden.

Die Künstler ließen sich vor allem von der Natur inspirieren, die sie durch alle ihre Techniken zum Ausdruck kommen ließen. Darin fanden sie die neuen Formen, die sie suchten. Diese entsprachen dem Geschmack ihrer Kunden, die modernen Ideen gegenüber offen waren, *wahrten jedoch zugleich die einheimische Tradition.*

Bei dieser künstlerischen Suche spielte **Emile Gallé** (1846-1904) eine wichtige Rolle als Wegbereiter – er verhalf dem aufkommenden „**Style 1900**“ zum Durchbruch. Ab **1877** leitete der zukünftige führende Kopf der Bewegung das Unternehmen seines Vaters, eine Kristall- und Keramikhandlung. Er entwickelte neue Formen und Dekors,

wobei er sich von der Pflanzenwelt (insbesondere der lothringischen Flora) und seiner Vorliebe für alles Orientalische inspirieren ließ. Gallé, der für Keramik-, Glaskunst- wie Kunsttischlerarbeiten gleichermaßen begabt war, hatte **1884** und bei der Weltausstellung **1889** großen Erfolg in Paris. Die Weltausstellung im Jahr **1900** bot verschiedenen Künstlern aus Nancy die Möglichkeit, die Vitalität der einheimischen künstlerischen Produktion, die damals einen Höhepunkt erlebte, unter Beweis zu stellen.

Emile Gallé hatte unter den Künstlern und jungen Unternehmern in Nancy Anhänger gefunden – insbesondere die Möbel der Kunsttischler Louis Majorelle und Eugène Vallin zeugen von der Erneuerung der Formen und Dekors. **Louis Majorelle** (1859 - 1926) übernahm die künstlerische Leitung der Möbeltischlerei seines Vaters und bezog Naturmotive in das Dekor und die Gestaltung von Möbeln und Leuchten ein. **Eugène Vallin** (1856 - 1922), der hauptsächlich autodidaktisch arbeitete, wenn er auch in der Werkstatt eines auf Kirchenmobiliar spezialisierten Onkels ausgebildet worden war, brachte die Ideen des Art nouveau durch einen sehr persönlichen Stil zum Ausdruck, in dem Kurven und Gegenkurven dominieren.

Die Gebrüder **Daum** ließen sich bei der Gestaltung ihrer Glaskunstwerke vor allem von der Flora inspirieren. Die technischen und dekorativen Prinzipien dieses Kunstbereichs wurden durch die Innovationen Gallés grundlegend verändert.

Nachdem er für Daum Vasendekors entworfen und sich für verschiedene Techniken des Kunstgewerbes interessiert hatte, widmete sich **Jacques Gruber** (1870 - 1936) ab **1903** ausschließlich Glasmosaiken und der profanen Glasmalerei, die durch ihn eine neue Blüte erlebten.

Zahlreiche Künstler folgten dem Beispiel Gallés. Ihr Erfolg auf der letzten Weltausstellung motivierte sie, sich zusammenzuschließen, um ihren Zusammenhalt zu gewährleisten. **1901** gründeten sie einen Verband unter dem Namen „**École de Nancy**“ oder auch „**Alliance Provinciale des Industries d'Art**“. Emile Gallé wurde zum Vorsitzenden dieser Gruppe gewählt, deren Ziel es war, die Dynamik der künstlerischen Produktion in Nancy bekannt zu machen und ihr die Mittel zu geben, sich weiterzuentwickeln. Der Begriff „*Kunstgewerbe*“ (Industries d'Art) mag überraschen, doch er deutet auf einen der interessantesten Aspekte der Bewegung hin: Gallé bemühte sich auch um eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem produzierenden Gewerbe. Er stellte die Verbindung zwischen Kunst und Gewerbe her und rief enge Partnerschaften mit Unternehmen ins Leben. Die École de Nancy wurde demnach in

Zusammenarbeit mit „*Kunstgewerblern*“ gegründet, was in der damaligen Zeit, in der die *industrielle Zivilisation* von den Intellektuellen verachtet wurde, ein durchaus origineller, konstruktiver Ansatz war.

Der Tod des Meisters der École de Nancy im Jahr **1904** fiel mit einem nachlassenden Interesse des Publikums für den Art nouveau zusammen. Sein Nachfolger als Vorsitzender des Verbands war der Maler und Bildhauer **Victor Prouvé** (1856 - 1943), der schon sehr früh an den Arbeiten Gallés mitwirkte, indem er zunächst Dekors für Keramik und Glas entwarf und später Musterzeichnungen für Intarsienarbeiten aus Holz und Leder anfertigte.

Die Internationale Ausstellung Ostfrankreichs im Jahr **1909** war die letzte große Veranstaltung für die École de Nancy; mit dem Ersten Weltkrieg fand diese ein Ende.

Heute zeugen vor allem zahlreiche Fassaden in Nancy von der *außergewöhnlichen Schaffenskraft* dieser Epoche: die Architektur ist eine beständige Kunst, die das Stadtbild auf Dauer prägt; und schöne Häuser mit floralen Ornamenten bereiten nicht nur ihren Bewohnern Freude ...

## 1.2- PORTRÄTS

Gallé, Majorelle, Daum – die Kunstgeschichte hat oft ein selektives Gedächtnis, denn die **École de Nancy** war vor allem das *kollektive* Werk einer Generation, die anderen gegenüber offen und an allem interessiert war. Die folgenden Namen sollten nicht all die Glaskünstler, Keramiker, Kunsttischler und Kunstschmiede vergessen lassen, die durch den Austausch und das Miteinander ihres Könnens zu diesem einzigartigen Erbe beigetragen haben.

### **ÉMILE GALLÉ** (1846-1904)

Als versierter Botaniker ließ er sich von den Formen der Natur inspirieren. Er war als Keramiker, Glasmaler und Kunsttischler tätig – sein Sinn für Ästhetik und sein technisches Können machten ihn zum führenden Kopf und Begründer der École de Nancy.

### **LOUIS MAJORELLE** (1859-1926)

Mitbegründer der École de Nancy, einer der bekanntesten Künstler dieser Bewegung. Er war Bronzeplastiker und Glaskunstmeister, doch berühmt machten ihn vor allem seine anspruchsvollen Möbelkreationen und seine Serienproduktionen. Durch den Ausbau seiner Tätigkeit konnte er Geschäfte in Paris, Lyon und Oran eröffnen, was vor ihm noch keinem Unternehmen gelungen war.

### **ANTONIN DAUM** (1864-1930)

Als vollendeter Glaskunstmeister trug er zur Entwicklung neuer Herstellungsverfahren und der Pâte de verre (Art Glaspaste) bei. Sein Sinn für Ästhetik begründete den Weltruf der Firma Daum. Als stellvertretender Vorsitzender der École de Nancy bei deren Gründung spielte er eine wichtige Rolle bei der Internationalen Ausstellung Ostfrankreichs im Jahr 1909.

### **VICTOR PROUVÉ** (1856-1943)

Er war die treibende Kraft der Bewegung. Seine Offenheit und Vielseitigkeit ermöglichten ihm den Zugang zu allen Ausdrucksmöglichkeiten der angewandten

Kunst: Buchbinderei, Graphik, Bildhauerei, Schmuck, Illustrationen, Intarsienarbeiten u. a.

### **JACQUES GRUBER** (1870-1936)

Kunsttischler, Bildhauer und Lehrer, Glasmaler – wohl einer der begabtesten Schüler der École de Nancy. Mit seinem Wechselspiel von Transparenz und Opazität gilt er als Meister der Glasmalkunst des Art nouveau.

### **EUGÈNE VALLIN** (1856-1922)

Der autodidaktische Kunsttischler wurde Möbeldesigner, um seine Produktion zu diversifizieren. Durch Gallé, für dessen neue Werkstatt er das Tor herstellte, ließ er sich für die moderne Strömung begeistern. Als Mitbegründer der École de Nancy ließ er sich in Nancy das erste Haus im Art-nouveau-Stil bauen.

### **LUCIEN WEISSENBURGER** (1860-1929)

Vom Hotel Brasserie Excelsior bis hin zu den Magasins Réunis, von der Villa Majorelle bis hin zu seinem eigenen Stadthaus hat dieser Architekt aus Nancy am meisten zu der neuen architektonischen Blüte seiner Stadt beigetragen.

### **EUGÈNE CORBIN** (1867-1952)

Unternehmer, Mäzen, Sammler, Herausgeber der Zeitschrift *Art et Industrie* (1909 gegründet): Er spielte eine wichtige Rolle für die Förderung der École de Nancy. In seinem früheren Wohnhaus ist heute das Museum der École de Nancy untergebracht.

## 1.3- ANHALTSPUNKTE

### **1870 - 1871: Deutsch-Französischer Krieg. Frankfurter Friedensvertrag.**

**1878:** Emile Gallé stellt auf der dritten Weltausstellung in Paris aus.

**1884:** Emile Gallé wird bei der „Exposition de la Terre et du Verre“ (Ausstellung für Keramik- und Glaskunst) in Paris mit zwei Goldmedaillen ausgezeichnet.

**1889:** Emile Gallé und Louis Majorelle nehmen an der vierten Weltausstellung in Paris teil. Gallé wird für seine Glaskunstwerke mit einem Großen Preis, für seine Keramik mit einer Goldmedaille und für seine Möbel mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

**1894:** Ausstellung dekorativer Kunst in Nancy. Das Veranstaltungskomitee erwirbt einige Exponate, um den Grundstein zu einem Museum zu legen.

**1900:** Daum, Gallé, Majorelle und andere Kunsthandwerker aus Nancy nehmen an der fünften Weltausstellung in Paris teil.

**1901: Gründung der École de Nancy, Alliance Provinciale des Industries d'Art.** Die Villa Majorelle wird von dem Pariser Architekten Henri Sauvage errichtet.

**1903:** Ausstellung der École de Nancy im Pavillon de Marsan in Paris.

**1904:** Tod Emile Gallés. Ausstellung dekorativer Kunst „Ecole de Nancy“ in den Galeries Poirel.

**1909:** Internationale Ausstellung Ostfrankreichs im Parc Sainte-Marie in Nancy (letzte Ausstellung der Ecole de Nancy in einem eigens dafür gebauten Pavillon von Eugène Vallin).

### **1914 - 1918: Erster Weltkrieg**

**1931:** Schließung der Werkstätten von Gallé.

**1956:** Schließung der Werkstätten von Majorelle.

**1961:** Schließung der Werkstätten von Vallin.

**1964:** Eröffnung des Musée de l'École de Nancy im Corbin-Haus.

## 2.1- GESCHICHTE DES MUSEUMS

Die Idee, ein Museum zu gründen, entstand bereits **1894** – im Anschluss an eine Ausstellung dekorativer Kunst, die in den Galeries Poirel in Nancy stattfand. Zu dieser Veranstaltung hatten sich Künstler, kreative Kunsthandwerker und Unternehmer um Emile Gallé zusammengetan. Das Veranstaltungskomitee der Ausstellung beschloss, einige der Exponate zu erwerben, um den Grundstein zu einer Sammlung zu legen. Ziel dieses Projekts war es, dem Publikum, insbesondere jungen Künstlern und Kunsthandwerkern, „beispielhafte“ und „moderne“ Werke zu zeigen, die für den neuen Stils als richtungweisend galten.

**1901** wurde im Musée des Beaux-Arts (Kunstmuseum), das damals im heutigen Rathaus an der Place Stanislas untergebracht war, eine Abteilung „dekorative Kunst“ eingerichtet – in einem eher bescheidenen Rahmen. Bereits **1904** wurde dieser erste durch Schenkungen und Neuerwerbungen bereicherte Bestand ausgestellt. Im gleichen Jahr wurden zusammen mit Gallé etwa 40 seiner Glaskunstwerke für diesen Anfangsbestand ausgewählt. **1903** erklärte Gallé:

*„Die École de Nancy wartet nur auf die entsprechenden Mittel, um in Nancy ihr eigenes Museum zu gründen, das von ihrem Schaffen zeugen und der Bildung der Kunsthandwerker wie des Publikums dienen soll – eine Sammlung zur Archivierung ihrer Meisterwerke und Modelle, zur Erhaltung ihrer Tradition.“*

Der Vorsitzende der Vereinigung hatte demnach ein Museum vor Augen, das eher eine pädagogische Funktion haben sollte als die eines Ausstellungsortes.

Die École de Nancy kam jedoch mit der Zeit aus der Mode; trotz einer regelmäßigen Erweiterung des Bestandes existierte das Museum nicht wirklich, da die Art-nouveau-Exponate in die allgemeinen Sammlungen für dekorative Kunst einbezogen wurden.

**1935** schenkte **Eugène CORBIN** (1867-1952) der Stadt eine äußerst umfangreiche Sammlung von Werken der École de Nancy – Kunsthandwerk, aber auch Gemälde und Bildhauerarbeiten. Dieser großzügige Mäzen, der Erbe und Eigentümer der

„Magasins Réunis“ war, hatte zahlreiche Möbel und Werke verschiedener Künstler der École de Nancy erworben. Die Sammlung wurde damals in die Galeries Poirel gebracht, die in „**Musée de l'École de Nancy – Donation Corbin**“ umbenannt wurden, und im gleichen Jahr dort ausgestellt. Sie bot mit ihren hochwertigen Stücken bereits einen umfassenden Überblick über diese Bewegung.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Sammlungen aus den Galeries Poirel ausgelagert. Die Stadt Nancy beschloss später, im Jahr **1952**, den ehemaligen Wohnsitz von Eugène Corbin zu erwerben, um die Werke der École de Nancy dort auszustellen. Nach den Umbauarbeiten wurden sie ab **1963** in den verschiedenen Bereichen des Hauses aufgestellt, das Museum wurde im Juli **1964** offiziell eingeweiht. Damals war nur das Erdgeschoss des Hauses als Ausstellungsfläche eingerichtet, erst **1966** wurde den Besuchern auch die erste Etage geöffnet.

Die Sammlungen wurden durch eine umfassende Schenkung der Tochter Eugène Corbins, Jacqueline Corbin, bereichert, die Glaskunstwaren, Gemälde und Zeichnungen umfasste. In den darauf folgenden Jahren erfolgten weitere Schenkungen, die noch heute von der Großzügigkeit der Erben der Künstler der École de Nancy zeugen. Schließlich wurden die Sammlungen auch durch Ankäufe ergänzt, um den Bestand des heutigen Musée de l'École de Nancy zu erreichen.

## 2.2- RAHMEN

Das Haus Eugène Corbins wurde in dem damals neuen Stadtviertel, das sich stark entwickelte, in drei Phasen erbaut. **1875** wurde ein erstes Gebäude in dem noch ländlichen Viertel Nancys als Gartenhaus errichtet; **1912** wurde es von **Lucien Weissenburger** (1860-1929) in einem nur leicht von den typischen Kurven geprägten Stil vergrößert. Nur das Flachrelief auf der Fassade, das von dem Bildhauer **Auguste Vallin** (1881-1967, Sohn Eugène Vallins) gestaltet wurde, zeugt noch vom damaligen Zeitgeist. Das Wohnhaus war für den frisch verheirateten **Eugène Corbin**, Sohn des bedeutendsten Kaufmannes von Nancy, bestimmt. **1923** verlieh schließlich ein Seitentrakt, der im rechten Winkel zum ersten Gebäude angebaut wurde, dem Ensemble sein heutiges Aussehen. Der Rahmen stammt demnach aus der gleichen Zeit wie die ausgestellten Werke.

Ursprünglich befand sich das Wohngebäude in einem weitläufigen Park außerhalb der Stadt, der schon bald der Verstädterung des Viertels zum Opfer fiel. Der äußerst angenehme Garten mit seinen Wasserbecken, einheimischen und exotischen Pflanzen ist jedoch größtenteils erhalten geblieben.

1998 wurde dem Gartenarchitekten Philippe Raguin die Restaurierung des Gartens anvertraut. Dadurch konnte der untere Teil, dessen Struktur bei der Teilung des Parks fast vollkommen zerstört worden war, wiederhergestellt werden. Rund um das Grabmal von Madame Nathan wurde eine sehr frei gestaltete Lichtung angelegt, deren Baumarten, Gräser (Riedgras, Schwingel, Hainsimsen), Blütensträucher (Flieder, Hortensien, Falscher Jasmin, Pfingstrosen usw.) und Stauden (Fingerhut, Glockenblumen, Mohn) die Atmosphäre der Gärten der Jahrhundertwende nachempfinden lassen.

Der obere Teil des Gartens wurde nur wenig umgestaltet und bildet einen harmonischen Rahmen für das Blumenbeet in der Mitte – verschiedene florale Stimmungen werden durch Rosen, Klematis und Pfingstrosen, durch Magnolien und Gräser, Hortensien, Falschen Jasmin und Japan-Anemonen erzeugt... Manche der von Eugène Corbin gepflanzten Bäume stehen noch heute und zeugen von der damaligen Vorliebe für neue, aus Amerika und Asien importierte Baumarten. Die amerikanische Roteiche soll 1906, im Geburtsjahr von Jacqueline Corbin, der einzigen Tochter des

ehemaligen Besitzers, im Schatten des Hauses gepflanzt worden sein. Die zur Familie der Doldengewächse gehörende berühmte Kaukasische Bärenklau, auch Herkulesstaude genannt, die oft mit der École de Nancy in Verbindung gebracht wird, überragt im Juni und Juli die äußeren Becken des Aquariums. In dieser Jahreszeit kann sie bis zu zwei Meter hoch werden. Ihre Stängel, ihre Blüten und Blätter dienten den Künstlern in Nancy oft als Vorlage für die Formen und die Gestaltung von Glaskunstwaren und Möbeln.

In diesem Garten sind zahlreiche Pflanzensorten zu finden, die aus den Kreuzungen der Gärtner Félix Crousse (1840-1925) und Victor Lemoine (1823-1911) hervorgingen. Dank dieser bekannten Namen genoss die Gartenkunst in Nancy gegen Ende des 19. Jahrhunderts internationales Ansehen. Die Pfingstrosen „Albert“ und „Félix Crousse“ wurden entlang der Rosenbögen gepflanzt. Viele der von Lemoine gezüchteten Sorten – u. a. die Anemone „Beauté parfaite“, der Flieder „Madame Lemoine“, die Deutzie „Perle rose-Mont rose“, die Hortensien „Bouquet rose“, „White Wave“ und „Mousseline“ – wurden in die Gartengestaltung einbezogen. Alle diese Pflanzen zeugen auch von den engen Beziehungen zwischen den Künstlern der École de Nancy und den Gärtnern, aus denen ein fruchtbarer, unerschöpflicher Dekorfundus hervorging.

Drei Bauwerke, die sich in dem Park befinden, wurden 1999 zur gleichen Zeit wie der Garten restauriert.

Die Eichentür wurde 1897 von Eugène Vallin (1856-1922) im Auftrag von Emile Gallé für dessen Werkstatt in der Avenue de la Garenne in Nancy angefertigt. 1964 wurde sie in den Garten des Musée de l'École de Nancy integriert. Als bezeichnendes Werk der École de Nancy vereint sie vier der wichtigsten Einflüsse dieser künstlerischen Bewegung: mittelalterliche Kunst, Japonismus, Naturalismus und Rationalismus. Ein stilisiertes Motiv von Kastanienzweigen und -blättern wurde plastisch herausgearbeitet; im oberen Teil steht auf einem Band die Devise Emile Gallés „*Ma racine est au fond des bois*“ (Meine Wurzel ist tief im Wald). Damit sie besser erhalten bleibt, wurde die Tür auf der Nordseite in ein Gebäude eingebaut.

Das 1901 auf dem Friedhof Préville in Nancy errichtete Grabmal ist ein Werk des Architekten **Girard** und des Pariser Bildhauers **Pierre Roche** (1855-1922). Zum Andenken an seine junge Frau ließ der aus Nancy stammende Kunstkritiker Jules Nathan, genannt Jules Rais, diese Grabstätte errichten, die mit floraler Glasmalerei von **Henri Carot** verziert wurde; oben wurde eine Lilie aus glasiertem Steingut von

**Alexandre Bigot** (1862-1927) angebracht. Dieses Werk ist eines der ältesten Beispiele für Grabmäler im Art-nouveau-Stil in Nancy; es wurde 1969 im Garten des Musée de l'École de Nancy aufgestellt.

Als Schmuck für seinen Garten ließ Eugène Corbin um 1904 einen runden Pavillon mit einem Aquarium bauen. Das den Lustbauten der Parks des 18. Jahrhunderts nachempfundene Gebäude ist eines der originellsten seiner Zeit. Dieser Ort der Entspannung und Beschaulichkeit zum Thema Wasserwelt wird dem Nancyer Architekten **Lucien Weissenburger** zugeschrieben. Das Untergeschoss und das Erdgeschoss sind mit ihren Aquarien der Meeresfauna gewidmet, während im ersten Stock eine Dachterrasse den Blick über den Garten schweifen lässt. Die Tür und die Oberlichter der Fenster sind mit Glasmalereien von **Jacques Gruber** verziert. Sie stellen Szenen mit Wassermotiven dar, in denen Pflanzen, Wasserrosen, Pfeilkraut und Algen mit Tieren wie Fischen, aber auch Möwen und Fröschen assoziiert werden. Das Untergeschoss wurde mit einem Rocaille-Dekor verziert, sein Wasserbecken ist mit einem kleinen Bassin im Park verbunden.

## 2.3- SAMMLUNGEN

Im Innenbereich des Hauses zeugen Möbel, Kunstgegenstände, Glaskunstwaren, Keramik und Stoffe von der Vielfalt der Techniken, die von den Künstlern der *École de Nancy* verwendet wurden. Unikate und wertvolle Exponate, die von vollendeter Kunstfertigkeit zeugen, aber auch in großer Auflage herausgegebene und vertriebene Kunstgegenstände werden gezeigt. Diese sind typische Beispiele der „Kunst für alle“ – es handelt sich um kleine Möbel mit Intarsien, geätzte Gläser, Serienkeramik u. a.

Ein großer Bereich ist Gallé reserviert – insbesondere Glaskunstwaren und Keramiken, die seine Entwicklung und seine Neuerungen nachvollziehen lassen, werden gezeigt. Das Museum stellt auch einige der schönsten Möbel Gallés aus, darunter die Kommode „*Les parfums d'autrefois*“ (Düfte von früher, **1894**), der Tisch „*Le Rhin*“ (Der Rhein, **1889**) und das Bett „*Aube et Crépuscule*“ (Morgen- und Abenddämmerung, **1904**).

Ein Ensemble von Möbeln lässt die Eleganz der Werke von Louis Majorelle in ihrem vollen Glanz erstrahlen. Majorelle schuf auch den Flügel mit Kiefernzapfen-Dekor, dessen Einlegearbeiten von Victor Prouvé entworfen wurden, der durch viele weitere Werke in der Ausstellung vertreten ist.

Letzterer wirkte im Übrigen auch an der Gestaltung der Inneneinrichtung mit: Er schuf die Bildhauerarbeit am Kamin und das Deckendekor; von ihm stammen auch die Wandtafeln aus geprägtem Leder, die das *Masson-Esszimmer* schmücken. Dieses Ensemble von Eugène Vallin ist fast vollständig ausgestellt. Es wurde **1904** für Charles Masson, den Schwager Eugène Corbins, angefertigt und zeugt von der Virtuosität Vallins. Es stellt die Originalität der *École de Nancy* unter Beweis und führt vor Augen, wie die reichen Bürger der Stadt um die Jahrhundertwende lebten.

Das Museum bietet mit Werken von Guimard, Chaplet u. a. auch einen Überblick über die *Pariser Art-nouveau-Bewegung*.

Das Museum hat nicht den Anspruch, eine historisch genaue Nachbildung der Zeit um 1900 zu bieten, sondern möchte vielmehr durch die Ausstellung der Werke in

ihrem zeitgenössischen Rahmen die *Atmosphäre* dieser Zeit nachempfinden lassen. Die Innenräume des Hauses wurden so gestaltet, dass die Besucher *nach Belieben* durch die Räume gehen und die Werke der Nancyer Künstler in ihrer Intimität entdecken können.

## 2.4- SEHENSWERT

- /// Bett **Morgen- und Abenddämmerung** von E. Gallé (1904)
- /// Kommode **Düfte von früher** von E. Gallé (1894)
- /// Schreibtische mit **Wasserrosen** von L. Majorelle (1900-1902)
- /// Schlafzimmer von L. Majorelle (1905)
- /// **Kaktus**-Lampe von A. Daum und L. Majorelle (1903)
- /// Flügel **Schwanentod** von L. Majorelle und V. Prouvé (1903-1905)
- /// Bucheinband **Salambo** von V. Prouvé und C. Martin (1893)
- /// Bronze **Die Nacht** von V. Prouvé (1894)
- /// **Masson**-Esszimmer von E. Vallin, in Zusammenarbeit mit V. Prouvé (1904)

### **Dekorative Ensembles:**

Büro Kronberg, Zimmer Corbin, Zimmer André, Empfangszimmer Gauthier-Poinsignon u. a.

### **Bildhauerarbeiten von:**

Prouvé, Ernest Wittmann, Bussière, Finot, Cayette u. a.

### **Glaskunst von:**

Gallé, Daum, Walter, Muller, Delatte, Paul Nicolas u. a.

### **Glasmalerei von:**

Gruber, Henri Bergé, Janin u. a.

### **Möbel von:**

Emile Gallé, Auguste und Louis Majorelle, Vallin, Jacques Gruber, Emile André, Camille Gauthier, Hestaux, Guimard.

### **Keramik von:**

Gallé, Gebrüder Mougins, Keller und Guerin, Rambervillers, Lunéville u. a.

### **Gemälde von:**

Prouvé, Friant, Sellier, Desch, Jacques Majorelle, de Meixmoron, de Dombasle u. a.

### **Schmuck, Stickerei usw.**

## 2.5- AKTIVITÄTEN DES MUSEUMS

### ///STELLUNG:

Das Musée de l'École de Nancy untersteht der staatlichen französischen Museendirektion (Direction des Musées de France) und der Stadt Nancy.

### ///BESUCHERZAHLEN:

Am Anfang waren es nur ein paar Kenner, doch mit der Wiederentdeckung der Bewegung in den siebziger Jahren stieg die Zahl 1981 auf 12.600 Besucher an, fünf Jahre später auf mehr als das Doppelte und 1998 kamen knapp 52.000 Besucher.

Während des Festjahres der École de Nancy 1999 kamen über 150.000 Besucher in das Musée de l'École de Nancy.

### ///ERWERBUNGEN:

Jedes Jahr tätigt das Museum Neuerwerbungen. 2005 konnte es zwei von Camille Martin und Victor Prouvé gebundene Bände von *L'Art japonais* von Louis Gonse erwerben, von denen es bereits Entwurfszeichnungen besaß.

Das Museum hat sich dem Firmensponsoring geöffnet, insbesondere der Bank SNVB, die 1996 die Vitrine „Adam“ von Eugène Vallin und 1999 die Blumenschale „Grandville“ von Emile Gallé spendete.

Das Museum wurde auch durch zahlreiche Schenkungen der

### ///AUSSTELLUNGEN 2004 und 2005:

- 8. Oktober 2003 - 12. Januar 2004: Ausstellung „**Emile André, architecte et artiste-décorateur**“ (Emile André, Architekt und Raumgestalter) im Musée de l'École de Nancy

- 8. Oktober 2003 - 12. Januar 2004: Ausstellung „**Emile André, une passion pour l'Orient**“ (Emile André – seine Leidenschaft für den Orient)

Veranstaltet vom Musée de l'École de Nancy in der Sammlung graphischer Kunst des Musée des Beaux-Arts de Nancy

Nachkommen von Liebhabern und Künstlern der École de Nancy bereichert. 2000 spendete die japanische Tageszeitung *Asahi Shimbun* ein Musikmöbel von Louis Majorelle. 2005 wurde die reichbestückte Sammlung der Werke des Glaskünstlers Emile Gallé um ein Pillendöschen erweitert, das dem Museum von einer Privatperson geschenkt wurde. Diese Schenkung bestätigt wieder einmal, wie wichtig die mit privaten Sammlern und Mäzenen geknüpften Beziehungen für die Bereicherung öffentlicher Sammlungen sind.

-12. Mai - 15. August 2004:  
Ausstellung „**Verreries d’Emile Gallé. De l’œuvre unique à la série**“ (Glaskunstwaren von Emile Gallé – vom Unikat zur Serie)  
Veranstaltet vom Musée de l’École de Nancy und der Fondation Neumann in Gingins (Schweiz).

- 16. September - 31. Dezember 2005:  
Ausstellung „**Couleurs et Formes. L’héritage du XVIIIème siècle dans l’École de Nancy**“ (Farben und Formen – das Erbe des 18. Jahrhunderts in der École de Nancy).  
Veranstaltet im Musée de l’École de Nancy im Rahmen von „Nancy 2005. Le temps des Lumières“

### AUSSTELLUNGEN 2006

- 6. Mai - 28. August 2006:  
Ausstellung  
**Roger Marx (1853-1913), ein Kritiker an der Seite von Gallé, Monet, Gauguin, Rodin ...**  
Die Ausstellung ist eine Koproduktion des Musée des Beaux-Arts de Nancy, des Musée de l’École de Nancy und des Musée d’Orsay in Paris. Sie wurde vom französischen Ministerium für Kultur und Kommunikation und der französischen Museendirektion zu einer Ausstellung von nationalem Interesse erklärt.

- 29. September - 10. Dezember  
2006: Dokumentenausstellungen  
**„Emile Gallé et l’Affaire Dreyfus“**  
(Emile Gallé und die Dreyfus-  
Affäre)  
und  
**„L’Art japonais ou la reliure  
selon Victor Prouvé et Camille  
Martin“** („L’Art japonais“ oder die  
Buchbinderei nach Victor Prouvé  
und Camille Martin)

### **AUSSTELLUNGEN 2007**

- 3. März – 13. Mai:  
**« Le musée de l’Ecole de Nancy  
dévoile ses réserves. »** Galeries  
Poirel , Nancy

- 6. October 2007 – 6. Januar 2008  
**« Verreries Art nouveau;  
L’exemple des Frères Muller. »**

### **///ZUSAMMENARBEIT:**

2001 - 2002 wurden einige Stücke des Musée de l’École de Nancy in die Wanderausstellung „L’École de Nancy Conversation avec nature“ (Die École de Nancy – Dialog mit Natur) aufgenommen, die in vier japanischen Museen gezeigt wurde (7. Juli 2001 bis

### **///KONZERTE:**

Seit 1997 feiert das Musée de l’École de Nancy das französische Fest der Musik am 21. Juni mit. Seit der Restaurierung des Gartens im Jahr 1999 bietet das Museum von Juni bis August Freiluftkonzerte an.

Februar 2002).

2005 beteiligte sich das Musée de l'École de Nancy an der Konzeption der Ausstellung „Emile Gallé, Jugendstilmeister aus Nancy“, die im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe anlässlich des 50. Geburtstages der Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Nancy veranstaltet wurde.

### /// THEMENBEZOGENE FÜHRUNGEN:

Jedes Jahr bietet das Museum den Besuchern von Mai bis September Führungen zu speziellen Themen der Sammlungen an. Diese Samstagvormittage werden von einem Experten geleitet und führen dank einer eingehenden Präsentation der Werke zu den Quellen des Schaffens der Künstler in Nancy.

Detailliertes Programm auf Anfrage erhältlich.

### /// RESTAURIERUNG:

Die Werke, die restauriert werden müssen, werden Fachleuten anvertraut, die von der Direction des Musées de France (DMF - französische Museendirektion) zugelassen wurden. Zahlreiche Möbel wurden bereits den Händen Anna Ostrups anvertraut, einer auf Art-nouveau-Möbel spezialisierten Kunsttischlerin, die seit 1988 regelmäßig für das Museum arbeitet. 2005 konnte dank der Unterstützung von AAMEN und CIC – Banque SNVB die Amphore des Königs Salomon von Emile Gallé von Martine Bailly, die den Bereich „Feuerkünste“ des IFROA (frz. Institut für Ausbildung von Kunstrestaurateuren) leitet, und vom Labor für Metallarchäologie in Jarville restauriert werden.

## 2.6- DIENSTLEISTUNGEN DES MUSEUMS

### *FÜHRUNGEN*

/// geleitet durch Referentinnen des Museums

/// können themenbezogen ausgerichtet werden: Glas, Möbel, Buchbinderei u. a.

/// von Mai bis September bietet ein Experte jeden Samstag um 11 Uhr eine eingehende themenbezogene Führung an

## *PÄDAGOGISCHER DIENST*

Der im Januar 1998 eingerichtete pädagogische Dienst des Musée des Beaux Arts und des Musée de l'École de Nancy bietet Schulen Führungen an, um Schülern die Werke des Art nouveau näher zu bringen, insbesondere durch:

/// speziell auf Grundschüler oder Schüler höherer Klassen (z. B. Gymnasium) zugeschnittene Führungen

/// themenbezogene Besuche

/// Informationsblätter zur Vorbereitung des Besuchs und spielerisch gestaltete Arbeitsblätter zum Ausfüllen (Material wird vor Ort gestellt)

/// Fundus an Dokumenten, die Schulen als Leihgabe zur Verfügung gestellt werden

/// Tipps zur Verlängerung und Nachbereitung des Museumsbesuchs im Unterricht

/// Kunst-Workshops

TEL.: +33 (0)3.83.85.33.25 – Verantwortliche Ansprechpartnerin: Céline Lhuilier

Kontakt: [serviceeducatifmen-mba@mairie-nancy.fr](mailto:serviceeducatifmen-mba@mairie-nancy.fr)

Reservierungen unter: [www.nancyenligne.fr](http://www.nancyenligne.fr)

## 2.7- DIE ÉCOLE DE NANCY IN WEITEREN MUSEEN

### ///NANCY:

**Musée des Beaux-Arts:** 3, place Stanislas, 54000 Nancy

Tel.: +33 (0)3-83-85-30-72

**Musée Lorrain:** 64, Grande-Rue, 54000 Nancy

Tel.: +33 (0)3-83-32-18-74

### ///LORRAINE (LOTHRINGEN):

**Meisenthal – Maison du Verre et du Cristal:** place Robert Schuman,  
57960 Meisenthal

Tel.: +33 (0)3-87-96-91-51

**Remiremont – Musée Charles de Bruyères:**

70, rue Charles de Gaulle, 88200 Remiremont

Tel.: +33 (0)3-29-62-42-17 (Rathaus)

**Saint-Dié – Musée municipal:** Place Georges Trimouille,  
88100 Saint-Dié

Tel.: +33 (0)3-29-51-60-35

### ///PARIS:

**Musée des Arts Décoratifs:** 107, rue de Rivoli, 75001 Paris

Tel.: +33 (0)1-44-55-57-50

**Musée d'Orsay:** 62, rue de Lille, 75007 Paris

Tel.: +33 (0)1-40-49-48-14

**Musée du Petit-Palais:** 1, avenue Winston Churchill, 75008 Paris

Tel.: +33 (0)1-42-65-12-73

**Musée National des Techniques:** 292, rue Saint-Martin, 75003 Paris

Tel.: +33 (0)1-40-27-23-31

### ///ANDERE REGIONEN FRANKREICHS:

**Cognac – Musée municipal:** 48, bd Denfert Rochereau, 16100 Cognac

Tel.: +33 (0)5-45-32-07-25

**Reims – Musée Saint-Denis:** 8, rue Chanzy, 51100 Reims

Tel.: +33 (0)3-26-47-28-44

## 3- PRAKTISCHE INFORMATIONEN

// Adresse	<p><b>Musée de l'École de Nancy</b>  <b>36-38, rue du Sergent Blandan</b>  <b>54000 Nancy</b>          (in der Nähe des Conseil Général;          weniger als 300 m entfernt: kostenloser Parkplatz mit 140          Plätzen, Parken auch für Busse möglich)</p>
// Kontakt	<p><b>Sekretariat des Museums:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefon: +33 (0)3-83-40-14-86</li> <li>• Telefax: +33 (0)3-83-40-83-31</li> <li>• E-Mail: <a href="mailto:menancy@mairie-nancy.fr">menancy@mairie-nancy.fr</a></li> </ul> <p>Internet: <a href="http://www.ecole-de-nancy.com">www.ecole-de-nancy.com</a></p>
// Öffnungszeiten	<p><b>Geöffnet:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittwoch bis Sonntag durchgehend 10.30 - 18. Uhr</li> </ul> <p><b>Geschlossen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Montag und Dienstag ganztägig</li> <li>• 1. Januar, 1. Mai, 14. Juli, 1. November und 25. Dezember</li> </ul>
// Eintrittspreise	<p><b>Normaler Eintritt:</b> 6 €</p> <p><b>Ermäßigter Eintritt:</b> 4 €, gültig für Gruppen ab zehn Personen,          Studenten unter 25 Jahren, Arbeitslose</p> <p><b>Freier Eintritt:</b> bis 18 Jahre, Schulgruppen, mittwochs für          Studenten</p>
// Führungen	<p><b>Kostenpflichtig</b> (7,60 € / 5,60 € pro Person):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• freitags, samstags und sonntags um 15 Uhr</li> <li>• Führungen für Gruppen auch in Englisch, Deutsch,          Italienisch (Reservierung erforderlich); Ansprechpartnerin:          Emmanuelle Guiotat</li> <li>• themenbezogene Führungen mit einem Experten: Mai bis          August, samstags um 11 Uhr; Auskünfte erhalten Sie im          Sekretariat;</li> <li>• Besichtigung der Villa Majorelle: Anmeldung im Musée de          l'École de Nancy erforderlich; Führungen für Gruppen bis          25 Personen, samstags und sonntags um 14.30 und 15.45          Uhr (Mai bis September), samstags um 14.30 und 15.45</li> </ul>

Uhr (Oktober bis April); 3,10 €, ermäßigter Eintritt: 2,30 €, freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre;

///Verkaufsstelle

Bücher, Führer, Kataloge, Plakate, Postkarten, Videokassetten, Schmuck usw.

///Bibliographie

- **Emile Gallé et l'École de Nancy** – DEBIZE Christian – Metz: Ed. Serpenoise, 1998 – 119 S., 27,44 €
- **L'Ecole de Nancy, 1889-1909, Art nouveau et industries d'art** – F. Loyer et al. – Paris – Réunion des Musées Nationaux, 1999 – 358 S.
- **L'Ecole de Nancy, Fleurs et Ornaments** – F. Loyer et al. – Paris – Réunion des Musées Nationaux, 1999 – 142 S.
- **Céramiques végétales : Ernest Bussière et l'Art nouveau** – V.Thomas et al. – Nancy, 2000 – 63 S. – 6 €
- **Céramique Art nouveau de Hongrie, la manufacture Zsolnay**, Orsolya Kovacs – Paris – Somogy, 2001 – 70 S. – 15 €
- **Emile Gallé et Victor Prouvé, une alliance pour le mobilier**, V. Thomas et al. – Nancy – AAMEN, 2002 – 64 S. – 20 €
- **Loïe Fuller, danseuse de l'Art nouveau** – V.Thomas et al. – Paris – RMN, 2002 – 183 S. – 25 €
- **Emile André** – H. Doucet – Metz – Editions Serpenoises, 2002 – 80 S. – 18 €
- **Emile Gallé et le verre. La collection du Musée de l'École de Nancy** – V.Thomas et al. – Paris – Somogy, 2004 – 224 S. – 35 €
- **Verreries d'Emile Gallé. De l'œuvre unique à la série** – V.Thomas et al. – Paris – Somogy, 2004 – 120 S. – 23 €
- **Couleurs et formes. L'héritage du XVIIIème siècle dans l'École de Nancy** – R. Bouvier et al. – Paris – Somogy - Musée de l'École de Nancy, 2005 – 120 S. – 25 €

- 
- **Roger Marx, un critique aux côtés de Gallé, Monet, Rodin, Gauguin,...** - Catherine Méneux, Valérie Thomas, Blandine Chavanne, Philippe Thiébaud et al. – Ville de Nancy-Artlys- 2006, 319 S. – 45 €
- **Le Musée de l'Ecole de Nancy dévoile ses réserves. Œuvres méconnues ou inédites** – Valérie Thomas, et al. – Ville de Nancy – Fage Editions - 2007, 124 p. – 25 €

# ÉCOLE DE NANCY MUSEUM

*Press file*

---

/// Unique in France, the *École de Nancy Museum* is devoted entirely to the internationally famous art movement, *Art Nouveau*, of which Nancy, Lorraine's capital, was a highly dynamic centre with major contributors such as Emile Gallé, Victor Prouvé, Louis Majorelle, Antonin Daum...

## CONTACTS:

/// *École de Nancy Museum*  
Communications Officer  
Mrs Véronique Baudouin  
Tel.: +33(0)383 401 486  
0675 255 641  
[vbaudouin@mairie-nancy.fr](mailto:vbaudouin@mairie-nancy.fr)  
Website: nancy.fr

# CONTENTS

1.1- History of the <i>École de Nancy</i> .....	3
1.2- Portraits.....	6
1.3- Related dates .....	7
2.1- History of the Museum .....	8
2.2- History and description of the site .....	10
2.3- The Collections .....	13
2.4- Make a point of seeing .....	14
2.5- The Museum's activities .....	15
2.6- The Museum's services .....	17
2.7- The <i>École de Nancy</i> in other museums .....	18
3- Practical information.....	19

## 1.1- HISTORY OF THE ÉCOLE DE NANCY

Towards the end of the 19<sup>th</sup>C, the decorative arts in Europe went through a profound sea-change. *Art Nouveau* became an important style in Nancy and the capital of Lorraine came to play a crucial role in this artistic movement.

Nancy's dynamism, enthusiasm and passion was mainly due to the large number of young, often well-off and cultivated people who fled Alsace and the north of Lorraine when they were annexed by Germany in **1871** under the Treaty of Frankfurt.

Nancy's subsequent economic development created a market for artists in Lorraine, and in a few years the capital of Lorraine became an important centre of the decorative arts in France. The Lorraine artists made a point of valorising this so-called minor art, attempting to break down the barrier that separated it from the so-called major arts (architecture, painting, sculpture). They thus paid special attention to furniture, jewellery and decorative objects... with their declared aim of putting "**Art in all**", and insisting on "**Art for all**", by producing and distributing *objets d'art* in series.

For these creators, nature became a major source of inspiration as can be seen in the various techniques they used. They sought new shapes in Nature, an approach that was much appreciated by their new clientele fascinated by modern ideas, but they never completely forgot the local tradition either.

**Emile Gallé** (1846-1904) played a very influential role as precursor in this artistic research and made a decisive contribution to what was called **1900 Style**. In **1877** the future leader of the movement took over management of his father's business selling items in crystal glass and ceramics. He invented new shapes and decors inspired by flora (in particular Lorraine flora) and *Oriental* art. Gallé's experiments, he worked in ceramics and glass and as a cabinet-maker, proved highly successful in Paris in **1884**, and at the **1889** Universal Exhibition. At the **1900** Universal Exhibition, the success of several other Nancy creative artists showed how dynamic art in Lorraine had become as a whole, a movement then at the height of its powers.

Emile Gallé's approach was actually shared by other young Nancy artists and manufacturers. Louis Majorelle and Eugène Vallin's furniture, for example, gives an excellent idea of how shapes and decors were being transformed. **Louis Majorelle** (1859-1926) took over the artistic direction in his father's cabinet-maker's workshop and quickly introduced themes from nature in both the decoration and structure of its furniture and lamps; **Eugène Vallin** (1856-1922), self-taught even though he served in his uncle's church furnishing workshop, transformed *Art Nouveau* concepts, producing highly personal designs with a fascinating interplay of curves and counter-curves.

The **Daum** brothers were inspired by flora in their art glasswork, - a field which technical and decorative principles had been revolutionised by Emile Gallé.

**Jacques Gruber** (1870-1936), having initially created vase designs for Daum, turned to other decorative arts. In 1903, he devoted himself exclusively to non-religious stained glass, which thanks to him went through a radical renaissance.

In brief, numerous artists followed Gallé's example and their success at the last Universal Exhibition led them to group together to ensure their cohesion. In **1901**, they formed an association called: *École de Nancy* or *Alliance Provinciale des Industries d'Art*. Emile Gallé became President of the School whose aim was to show how dynamic the production of art had become in Nancy and to provide means for further developing it. The term *Art Industries* may seem surprising, but this was in fact one of the most interesting aspects of the movement: Gallé's aim was also to create a partnership with manufacturers in the area. It was he who built contacts between art and industry, and forged genuine links with the world of industry. The *École de Nancy* was thus founded in collaboration with *art manufacturers* which, given it was a period in which the *industrial civilisation* was scorned by intellectuals, was a highly original and constructive approach.

However, the death of Gallé in **1904** marked the moment when the public started losing interest in *Art Nouveau*. **Victor Prouvé** (1856-1943), painter and sculptor, succeeded him as President of the *Alliance*. He worked with Gallé from early on in the movement, producing decorative designs for ceramics and glassware, and subsequently, original drawings for marquetry in wood and leather.

The Eastern France International Exhibition in **1909** was the last major event in the history of the Nancy movement which came to an end with the start of the First World War.

Today one can see building facades all over Nancy that bear witness to the *effervescence* of the period. Architecture is an art-form that determines the appearance of streets over long periods of time and Nancy's houses decorated in floral style can still be enjoyed both by people living in them and passers-by.

## 1.2- PORTRAITS

Gallé, Majorelle, Daum... the history of art is often selective. The *École de Nancy* was above all the *collective* œuvre of a generation open to art and curious about all things. The names below should remind us that many other craftsmen producing art glassware, ceramists, cabinet-makers, wrought-iron workers..., through a continual exchange of ideas and techniques, helped create this unique heritage.

### **ÉMILE GALLÉ** (1846-1904)

A knowledgeable botanist, he sought his inspiration in natural shapes. Ceramist, glassmaker and cabinet-maker, his aesthetic sense and technical mastery made him both founder and leader of the *École de Nancy*.

### **LOUIS MAJORELLE** (1859-1926)

Cofounder of the *École de Nancy*, he was also one of its best-known artists. Sculptor in bronze and master glassmaker, he is best-known for his unique, prestigious works and series production furniture. Thanks to the growth in his business, he opened gallery-shops in Paris, Lyons and Oran, something no-one had done before.

### **ANTONIN DAUM** (1864-1930)

Skilful master glassmaker, he helped develop new production techniques and ways of making *pâte de verre*. Thanks to his aesthetic sense, Maison Daum became famous all over the world. Vice-President of the *École de Nancy* on its foundation, he played a major role in the Eastern France International Exhibition in 1909.

### **VICTOR PROUVÉ** (1856-1943)

One of the movement's most active leaders, his eclecticism led him to explore a wide range of applied arts: sculpture, engraving, jewellery bookbinding, book-illustration, marquetry...

### **JACQUES GRUBER** (1870-1936)

Cabinet-maker, sculptor and teacher, painter on glass, he was certainly one of the most gifted of the *École de Nancy's* students. His masterly use of the transparency and opacity of glass made him the master of *Art Nouveau* stained glass.

### **EUGÈNE VALLIN** (1856-1922)

A self-taught cabinet-maker he turned to creating furniture to diversify his production. Gallé drew him into the *Art Nouveau* movement, inviting him to design and produce a door for his new workshops. Co-founder of the *École de Nancy*, he had the first ever *Art-Nouveau*-style house built in Nancy

### **LUCIEN WEISSENBURGER** (1860-1929)

He was the Nancy architect who made the greatest contribution to Nancy's architectural renaissance with the Excelsior Hotel and *Brasserie*, Magasins Réunis, Villa Majorelle and his own private mansion.

### **EUGÈNE CORBIN** (1867-1952)

Industrialist, patron of the arts, collector, editor of the revue *Art et Industrie* (founded in 1909), he played a key part in promoting the *Alliance*. The *École de Nancy* Museum is in what was originally his own private mansion.

## 1.3- RELATED DATES

## 1870-1871 - The Franco-Prussian War - Treaty of Frankfurt

**1878** - Emile Gallé attends the 3<sup>rd</sup> Paris Universal Exhibition.

**1884** - Emile Gallé wins two gold medals at the Paris Clay and Glass Exhibition.

**1889** - Emile Gallé and Louis Majorelle take part in the 4<sup>th</sup> Paris Universal Exhibition. Gallé wins the *Grand Prix* for his works in glass, a gold medal for his ceramics and a silver medal for his furniture.

**1894** - Nancy Decorative Arts Exhibition; the organising committee acquires several works with the aim of founding a museum.

**1900** - Daum, Gallé, Majorelle and other Nancy artists and craftsmen take part in the 5<sup>th</sup> Paris Universal Exhibition.

**1901** - *L'École de Nancy, l'Alliance Provinciale des Industries d'Art* founded. The Paris architect Henri Sauvage builds Villa Majorelle.

**1903** - *The École de Nancy* Exhibition at the Marsan Stand in Paris.

**1904** - Gallé dies; *Ecole de Nancy* Decorative Art Exhibition at the Poirel Galleries.

**1909** - Eastern France International Exhibition, Sainte-Marie Park in Nancy (the last *Ecole de Nancy* exhibition in a stand specially built by Eugène Vallin).

## 1914-1918 - First World War

**1931** - Gallé's workshops closed

**1956** - Majorelle's workshops closed

**1961** - Vallin's workshops closed

**1964** - *École de Nancy* Museum opens in Corbin's mansion

## 2.1- HISTORY OF THE MUSEUM

The idea of founding a museum was first discussed at the end of the Decorative Arts Exhibition at the Poirel Galleries in Nancy in **1894**. Centred on Emile Gallé, the event included artists, creative craftsmen and women and industrialists. The Exhibition organising committee decided to acquire several works to form the basis of a collection. The aim was to present *exemplary* and *modern* works to the public, in particular to young artists and craftsmen and women, as fine examples of the new taste.

In **1901**, the Fine Arts Museum, at the time in what is now the City Hall in Place Stanislas, formed a *Decorative Arts* section, but it remained relatively small. In **1904**, thanks to gifts and new acquisitions, the first collection was put on exhibition. The same year Gallé helped choose some forty of his works in glass for this initial collection. He explained his approach in **1903**:

*“The École de Nancy only requires additional funds to be able to found a museum in Nancy especially for its works. Intended for the education of workers in the art industry and the general public, it will be a sort of conservatory of its masterworks, models and traditions.”*

The President of the *Alliance* thus saw the Museum more as an educational tool than an exhibition site.

However, the public lost interest in the *École de Nancy* as such and, in spite of regular additions to the collections, the Museum never really came into existence; *Art Nouveau* items were incorporated in general decorative arts collections.

In **1935**, **Eugène Corbin** (1867-1952) gave the Nancy a very large collection of *École de Nancy* works – items of decorative art, paintings and sculptures. This very generous patron of the arts, heir to and owner of *Magasins Réunis*, had collected a great many items of furniture and other works by *École de Nancy* artists. This collection was put on exhibition the same year in the Poirel Galleries under the name:

**The École de Nancy Museum - Corbin Donation.** The new collection of works now offered a prestigious, very complete panoramic view of the movement.

The collections were removed from the Poirel Galleries during World War Two. Then in 1952 Nancy City Council bought Eugène Corbin's mansion with the aim of putting its *École de Nancy* works on display there. Extensive work was carried out in the mansion starting in **1963** and the Museum officially opened in July **1964**. Only the ground floor was ready at the time, the first floor being opened to the public in **1966**.

Jacqueline Corbin, Eugène Corbin's daughter, added to the Museum's collections with a large donation of works in glass, paintings and drawings. In subsequent years, many other heirs to *École de Nancy* artists generously added to the collections. The Museum also purchased a number of works to complete the collections we see today.

## 2.2- HISTORY OF THE SITE

Corbin's mansion was built in three stages in a new, rapidly expanding suburb of Nancy. In **1875** the first house was built as a holiday home in a rural area on the edge of Nancy. In **1912**, **Lucien Weissenburger** (1860-1929) made various additions in a style that included a few curves. Only the bas-relief on the façade, by the sculptor **Auguste Vallin** (1881-1967), Eugène Vallin's son, still gives some idea of the spirit of the *Art Nouveau* period. The house was intended for **Eugène Corbin** and his new wife; he was the son of the most important merchant in Nancy. In **1923**, a wing was added at right angles to the first building giving the building the layout we see today. The works are thus on display in an environment that dates from the same period.

Originally, the building was in a large park outside the urban area, but it was quickly surrounded by other houses. Nevertheless, the very attractive garden is still largely intact with its pools and local and exotic plants.

In 1998, the landscape gardener Philippe Raguin was invited to restore the gardens. He redesigned the lower section that had been largely destroyed when the park was split up. Centred on the funerary monument to Mrs Nathan, he created a light and airy garden, freely planted with species that were popular in the early 20<sup>th</sup>C: grasses (sedge, fescue, sweet bent...), flowering shrubs (lilac, hydrangea, mock orange, peonies) and perennials (foxgloves, campanula, poppies...).

The design of the upper section of the garden has been little changed, harmoniously laid out around a central bed creating a variety of different atmospheres, successively combining roses, clematis and poppies; magnolias and grasses; hydrangeas, mock oranges and anemone japonicas... Some of the trees planted by Eugène Corbin are still thriving and give a good idea of the enthusiasm at the time for species recently imported from America and Asia. According to family tradition, a (American) red oak in the shade of the house was planted in 1906, the year Jacqueline Corbin, the former owner's only daughter, was born. The emblematic Caucasian hogweed of the umbellifer family, so often associated with the *Ecole de Nancy*, tower over the aquarium's outdoor pools in June and July. At that time of the year they are over 6-

foot high. Their stems, flowers and leaves often inspired the shapes and decorations used by *École de Nancy* artists in their works in glass and furniture.

The garden also has many plant hybrids created by the horticulturists Félix Crousse (1840-1925) and Victor Lemoine (1823-1911). Thanks to these two well-known figures, Nancy horticulture had an international reputation in the late 19<sup>th</sup>C. Albert and Félix Crousse's peonies have been planted along the rose arches. Many varieties of plants created by Lemoine, such as the anemone *Beauté parfaite*, the lilac *Madame Lemoine*, the deutzia *Perle rose-Mont rose*, the hydrangeas *Bouquet rose*, *White wave* and *Mousseline*, amongst other, are dotted around the garden. They also give an excellent idea of the close relationship between these horticulturists and *Ecole de Nancy* artists, the start of a fertile and inexhaustible decorative repertoire.

The park is also the site of three monuments that were renovated in 1999 when the garden was restored.

The oak door by the cabinet-maker Eugène Vallin (1856-1922), made at Emile Gallé's request for his workshops Avenue de la Garenne in Nancy, was moved to the *Ecole de Nancy* Museum gardens in 1964. It is significant work, combining four of the movement's main influences, medieval art, Japonism, naturalism and rationalism. Decorated with stylised chestnut leaves and branches sculpted in heavy relief, it has Emile Gallé's motto "*Ma racine est au fond des bois*" (My roots are in the depths of the woods) in a banner at the top of the door. To better preserve the door, it has been placed facing north and integrated into the building's architecture.

The funerary monument, erected in 1901 in Nancy's Préville Cemetery, was designed by the Paris architect **Girard** and the Paris sculptor **Pierre Roche** (1855-1922). Jules Nathan, also known as Jules Rais, an art critic originally from Paris, had it erected in memory of his young wife. It has stained glass with a floral motif by **Henri Carot** and is topped by a glazed stoneware lily by **Alexandre Bigot** (1862-1927). The work, one of the earliest examples of *Art Nouveau* funerary architecture in Nancy, was moved to the *Ecole de Nancy* Museum gardens in 1969.

Around 1904, in order to further embellish his garden, Eugène Corbin had a circular pavilion built with an aquarium. Designed after the small buildings often seen in 18<sup>th</sup>C parks, it is one of the most original buildings from the *Art Nouveau* period. A place dedicated to relaxing and contemplating the aquatic world, it was probably designed by the Nancy architect **Lucien Weissenburger**. The lower ground and the ground

floor, with their aquarium tanks, are devoted to marine fauna, while the first floor has a panoramic terrace looking out over the gardens. The door and the window transom lights are fitted with stained glass by **Jacques Gruber**. They consist of aquatic and underwater scenes with various plants including water-lilies, water arrowhead and algae... can be seen together with fauna such as fish, seagulls and frogs. The lower ground floor is in the form of a rocaille grotto with a pool leading to the pond built in the park.

## 2.3- THE COLLECTIONS

Inside the house, the furniture, *objets d'art*, works in glass, ceramics and textiles give an excellent idea of the variety of techniques used by *École de Nancy* artists. Unique, prestigious items are on display, together with objects made and sold in large numbers. Representative of the movement's *Art for All* credo, they consist mainly of small items of furniture decorated with marquetry, acid-engraved glasses, series production ceramics...

A significant part is reserved for Gallé, in particular his glassware and ceramics which enable us to follow his research and his evolution. The Museum also has some of Gallé's most beautiful pieces of furniture including *Les parfums d'autrefois* commode (1894), *Le Rhin* table (1889) and the *Aube et Crépuscule* bed (1904).

The group of very elegant works by Louis Majorelle is typical of his production. Another major item is his grand piano decorated with pine cones with marquetry by Victor Prouvé, another artist whose works are well represented.

Prouvé also contributed to the carvings on the fireplace, the decoration of the ceiling, and provided the designs for the *repoussé* leather-work decorating the walls in the *Masson* dining-room. Almost the whole of this suite of furniture by Eugène Vallin is on display. Made in 1904 for Charles Masson, Eugène Corbin's brother-in-law, it gives an idea of Vallin's virtuosity and shows the *École de Nancy's* real originality, while evoking the life of the wealthy middle classes at the end of the 19<sup>th</sup>C.

The Museum also gives a glimpse of the Paris *Art Nouveau* movement with works by Guimard, Chaplet...

The Museum is not intended as a precise reconstruction of scenes from the early 1900s, but rather to create the atmosphere of the period by putting the works in context. The interiors have been laid out to enable visitors to *wander freely* through the house in close contact with the works by Nancy artists.

## 2.4- MAJOR WORKS...

- /// E. Gallé: *Aube et Crépuscule* bed (1904)
- /// E. Gallé: *Les parfums d'autrefois* commode (1894)
- /// L. Majorelle: *Nénuphars* desks (1900-1902)
- /// L. Majorelle: Bedroom suite (1905)
- /// A. Daum and L. Majorelle: *Cactus* lamp (1903)
- /// L. Majorelle and V. Prouvé: *La mort du cygne* piano (1903-1905)
- /// V. Prouvé and C. Martin: *Salammbô* bookbinding (1893)
- /// V. Prouvé: *La nuit* bronze (1894)
- /// E. Vallin: **Masson** dining-room suite, in collaboration with V. Prouvé (1904)

### Decorative ensembles

The Kronberg office, Corbin's bedroom, André's bedroom, Gauthier-Poinsignon's salon...

### Sculptures by

Prouvé, Ernest Wittmann, Bussière, Finot, Cayette...

### Works in glass by

Gallé, Daum, Walter, Muller, Delatte, Paul Nicolas...

### Stained glass by

Gruber, Henri Bergé, Janin...

### Furniture by

Emile Gallé, Auguste and Louis Majorelle, Vallin, Jacques Gruber, Emile André, Camille Gauthier, Hestaux, Guimard.

### Ceramics by

Gallé, the Mougin brothers, Keller and Guerin, from Rambervillers, Lunéville...

### Paintings by

Prouvé, Friant, Sellier, Desch, Jacques Majorelle, from Meixmoron, Dombasle...

### Jewellery, embroidery ...

## 2.5- THE MUSEUM'S ACTIVITIES

### /// LEGAL STATUS

The *École de Nancy* Museum is run by Nancy City Council under the general supervision of the *Musées de France*.

### /// ADMISSIONS

A few connoisseurs in the beginning, but following the rediscovery of the movement in the 1970s, it had 12,600 visitors in 1981, more than double that five years later, and 52,000 in 1998. In 1999, the *Ecole de Nancy Year*, the Museum had over 150,000 visitors.

### /// ACQUISITIONS

The Museum acquires new works every year. In 2005 these included two volumes bound by Camille Martin and Victor Prouvé for Louis Gonse's *L'Art japonais*. The Museum already owned the preliminary sketches.

The Museum also welcomes company sponsors, to date mainly the bank SNVB which donated Eugène Vallin's *Adam* display case in 1996, and Emile Gallé's *Grandville jardinière* in 1999.

Heirs to *École de Nancy* artists and collectors of the period have also been very generous. In 2000, the Japanese daily, *Asahi Shimbun*, donated a music cabinet by Louis Majorelle. In 2005, a private donor gave a sweet dish by Emile Gallé, thus adding to the

### /// EXHIBITIONS IN 2004 and 2005

- 8 October 2003 - 12 January 2004  
Exhibition "**Emile André, architect and artist-decorator**" at the *Ecole de Nancy* Museum

- 8 October 2003 - 12 January 2004  
Exposition "**Emile André, a passion for the East**"  
Organised by the *Ecole de Nancy* Museum in the Graphic Arts Room at the Nancy Fine Arts Museum.

- 12 May - 15 August 2004  
Exhibition "**Emile Gallé's works in glass: from unique works to series production**"  
Organised by the *Ecole de Nancy* Museum together with the Neumann Foundation in Gingins (Switzerland)

- 16 September - 31 December 2005  
Exhibition: **Colours and Shapes: the**

Museum's rich collection of his works in glass and highlighted once again the importance of links with private collectors and patrons of the arts in enhancing collections in public museums.

### ***Ecole de Nancy's 18<sup>th</sup>C Heritage***

Organised by the *Ecole de Nancy* Museum as part of "Nancy 2005: the Age of Enlightenment"

### **EXHIBITIONS IN 2006**

- 6 May - 28 August 2006

Exposition: **Roger Marx (1853-1913), an art critic who supported Gallé, Monet, Gauguin, Rodin...**

Exhibition designed and organised jointly by the Nancy Museum of Fine Art and the *Ecole de Nancy* Museum in collaboration with Orsay Museum, Paris. It was classed an exhibition in the national interest by the *Musées de France* Department of the French Ministry of Culture and Communications.

- 29 September - 10 December 2006

Exhibitions - Dossiers

**Emile Gallé and the Dreyfus Affair**

and

**Japanese Art or bookbinding as seen by Victor Prouvé and Camille Martin**

### **EXHIBITIONS IN 2007**

3<sup>rd</sup> of march – 13<sup>th</sup> of may 2007

**Le musée de l'Ecole de Nancy dévoile ses réserves. Galeries Poirel à Nancy**

**6th of October 2007– 7th of January  
2008**

**Verreries Art nouveau; l'exemple des  
Frères Muller**

### /// COLLABORATION

In 2001 - 2002, works from the *Ecole de Nancy* Museum took part in an itinerant exhibition, “The *Ecole de Nancy*, Conversation with Nature” that toured four Japanese museums (from 7 July 2001 to February 2002).

In 2005, the *Ecole de Nancy* Museum helped design the exhibition “*Emile Gallé, Jugendstilmeister aus Nancy*” at the Karlsruhe *Badisches Landesmuseum* on the occasion of the 50<sup>th</sup> Anniversary of the twinning of Karlsruhe and Nancy.

### /// CONCERT

Since 1997, the *École de Nancy* Museum celebrates France’s National Music Day on 21 June each year. Since the Gardens were restored in 1999, open air concerts have been mounted from June to August.

### /// VISITS ON SPECIAL THEMES

From May to September each year, the Museum offers a series of visits on special themes covering all its collections. The Saturday morning visits are led by an art specialist and aimed at obtaining a deeper understanding of the works and of the Nancy artists’ creative inspiration.

Detailed program on request.

### /// RESTORATION

Works in need of restoration are given to specialists approved by the DMF (*Musées de France* Department of the Ministry of Culture). Many items of furniture have already been restored by Anna Ostrup, a cabinet-maker, specialist in *Art Nouveau* furniture, who has been working with the Museum since 1988. In 2005, thanks to grants from AAMEN and CIC - Banque SNVB, Emile Gallé’s *l’Amphore du Roi Salomon* was restored by Martine Bailly, Arts of the Fire Manager at IFROA, and the Jarville Archaeology of Metals Laboratory

## 2.6- MUSEUM SERVICES

### *Guided visits*

- /// By specially trained guides employed by the Museum
- /// They are often on specific themes: glass, furniture, book-bindings...
- /// At 11am on Saturdays from May to August, a specialist leads in-depth visits on specific subjects

## *Education Department*

Set up in January 1998, the Fine Arts and *Ecole de Nancy* Museums' Education Department offers guided visits for schools encouraging pupils to discover Art Nouveau works by:

- /// Specially designed visits for kindergarten and primary school children, and middle and high school pupils respectively;
- /// Theme-based visits;
- /// Leaflets to prepare for the visits and entertaining questionnaires to be completed (available on site);
- /// A documentary resource centre offering loans to schools and school children;
- /// Ways of pursuing the visits in class.
- /// Practical art workshops

Tel.: +33(0)383 853 325 - Céline Lhuilier, Departmental Manager

Contact: [serviceeducatifmen-mba@mairie-nancy.fr](mailto:serviceeducatifmen-mba@mairie-nancy.fr)

Bookings by internet: [www.nancyenligne.fr](http://www.nancyenligne.fr)

## 2.7- THE *ÉCOLE DE NANCY* IN OTHER MUSEUMS

### /// NANCY

**Fine-Arts Museum**, 3, Place Stanislas, 54000 Nancy  
Tel.: +33(0)383 853 072

**Lorraine History Museum**: 64, Grande-Rue, 54000 Nancy  
Tel.: +33(0)383 321 874

### /// LORRAINE

**Meisenthal – Maison du Verre et du Cristal**,  
Place Robert Schuman, 57960 Meisenthal  
Tel.: +33(0)387 969 151

**Remiremont – Charles de Bruyères Museum**  
70, Rue Charles de Gaulle, 88200 Remiremont  
Tel.: +33(0)329 624 217 (Town Hall)

**Saint-Dié – Municipal Museum**  
Place Georges Trimouille, 88100 Saint-Dié  
Tel.: +33(0)329 516 035

### /// PARIS

**Museum of Decorative Arts**, 107, Rue de Rivoli, 75001 Paris  
Tel.: +33(0)144 555 750

**Orsay Museum**, 62, Rue de Lille, 75007 Paris  
Tel.: +33(0)140 494 814

**Petit-Palais Museum**, 1, Avenue Winston Churchill, 75008 Paris  
Tel.: +33(0)142 651 273

**National Technology Museum**, 292, Rue Saint-Martin, 75003 Paris  
Tel.: +33(0)140 272 331

### /// FRANCE OUTSIDE PARIS

**Cognac - Municipal Museum**,  
48, Bd Denfert Rochereau, 16100 Cognac  
Tel.: +33(0)545 320 725

**Rheims - Saint-Denis Museum**,  
8, Rue Chanzy, 51100 Reims  
Tel.: +33(0)326 472 844

## 3- PRACTICAL INFORMATION

// Address	<p><b>École de Nancy Museum</b>  <b>36-38, Rue du Sergent Blandan</b>  <b>54000 Nancy</b>          (near the County Council building; free car-park less than 330 yards away; parking for coaches)</p>
// Contact	<p><b>Museum Offices</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tel.: +33(0)383 401 486</li> <li>• Fax: +33(0)383 408 331</li> <li>• Email: <a href="mailto:menancy@mairie-nancy.fr">menancy@mairie-nancy.fr</a></li> <li>• Website: <a href="http://www.ecole-de-nancy.com">www.ecole-de-nancy.com</a></li> </ul>
// Opening times	<p><b>Open</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10.30am to 6pm without a break from Wednesday to Sunday</li> </ul> <p><b>Closed</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• All day Monday and Tuesday</li> <li>• 1 January, 1 May, 14 July, 1 November and 25 December</li> </ul>
// Entry charges	<p><b>Standard rate:</b> €6  <b>Reduced rate:</b> €4 for groups of more than 10, students under 25, work-seekers  <b>Free:</b> under-18s, school groups and on Wednesdays for students</p>
// Guided tours	<p><b>Inclusive charge</b> (€7.60 / €5.60 per person)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• At 3pm on Wednesday, Saturday and Sunday</li> <li>• Visits in English, German and Italian; groups by appointment: contact Emmanuelle Guiotat</li> <li>• Special subject visits with a specialist: from May to August at 11am on Saturday: call the office for details</li> <li>• Visits to Villa Majorelle: bookings at the <i>École de Nancy</i> Museum essential; guided visits for groups of 25 at 2.30pm and 3.45pm every Saturday and Sunday from May to September, and Saturdays only from October to April: €3.10, reduced rate €2.30, free for youngsters under 18</li> </ul>
// Sales-point	<p>Books, guides, catalogues, posters, postcards, videos.</p>

## // Bibliography

- **Emile Gallé et l'École de Nancy** – DEBIZE Christian – Metz : Ed. Serpenoise, 1998 – 119 p., 27,44 €
- **L'École de Nancy, 1889-1909, Art nouveau et industries d'art** – F. Loyer et al. – Paris – Réunion des Musées Nationaux, 1999 – 358 p.
- **L'École de Nancy, Fleurs et Ornaments** – F. Loyer et al. – Paris – Réunion des Musées Nationaux, 1999 – 142 p.
- **Céramiques végétales : Ernest Bussière et l'Art nouveau** – V. Thomas et al. – Nancy, 2000 – 63 p. – 6 €
- **Céramique Art nouveau de Hongrie, la manufacture Zsolnay**, Orsolya Kovacs – Paris – Somogy, 2001 – 70 p. – 15 €
- **Emile Gallé et Victor Prouvé, une alliance pour le mobilier**, V. Thomas et al. – Nancy – AAMEN, 2002 – 64 p. – 20 €
- **Loïe Fuller, danseuse de l'Art nouveau** – V. Thomas et al. – Paris – RMN, 2002 – 183 p. – 25 €
- **Emile André** – H. Doucet – Metz – Editions Serpenoises, 2002 – 80 p. – 18 €
- **Emile Gallé et le verre. La collection du Musée de l'École de Nancy** – V. Thomas et al. – Paris – Somogy, 2004 – 224 p – 35 €
- **Verreries d'Emile Gallé. De l'œuvre unique à la série** – V. Thomas et al. – Paris – Somogy, 2004 – 120 p. – 23 €
- **Couleurs et formes. L'héritage du XVIIIème siècle dans l'École de Nancy** – R. Bouvier et al. – Paris – Somogy - Musée de l'École de Nancy, 2005 – 120 p. – 25 €

- **Roger Marx, un critique aux côtés de Gallé, Monet, Rodin, Gauguin,...** - Catherine Méneux, Valérie Thomas, Blandine Chavanne, Philippe Thiébaud et al. – Ville de Nancy-Artlys- 2006, 319 p. – 45 €
- **Le Musée de l'Ecole de Nancy dévoile ses réserves. Œuvres méconnues ou inédites** – Valérie Thomas, et al. – Ville de Nancy – Fage Editions - 2007, 124 p. – 25 €